

Dezernat III
Stadträtin Dr. Barbara Boczek

Postfach 11 10 61
64225 Darmstadt

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Herrn Stadtverordneten
Michael Siebel
Herrn Stadtverordneten
Tim Huß
Wilhelminenstraße 7A

64283 Darmstadt

Stadträtin
Dr. Barbara Boczek

Neues Rathaus am Luisenplatz
Luisenplatz 5a
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 13-2307 o. -2308
Telefax: 06151 13-2329
Internet: <http://www.darmstadt.de>
E-Mail: dezernatIII@darmstadt.de

Datum:
27.02.2019

Ihre Kleine Anfrage vom 15.01.2019 betr. Lichtwiesenbahn, Zuwendungsbescheid des Landes Hessen

Sehr geehrter Herr Stadtverordneter Siebel,
sehr geehrter Herr Stadtverordneter Huß,

Ihre o. g. Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1 und 2:

1. Enthält der Zuwendungsbescheid zur Förderung der Lichtwiesenbahn Auflagen und Bedingungen?
2. Welche Auflagen und Bedingungen sind genannt?

Antwort:

Im Zuwendungsbescheid selbst gibt es lediglich die allgemein gültigen Vorgaben für GVFG-Projekte. Diese beziehen sich auf Vorgaben für die Ausschreibungen und Auftragsvergaben sowie auf die Baudurchführung.

Jedoch sind im Zusammenhang mit der NK-Prüfung vom Land folgende Vorgaben zur Planung getroffen worden:

- a) Die Kostenentwicklung ist zu berücksichtigen. Im Fall von signifikanten Kostenentwicklungen ist der Zuwendungsgeber zu informieren.
- b) An der Haltestelle Böllenfalltor müssen die Anschlüsse der aus dem Umland ankommenden Busse an die verbleibende Straßenbahnlinien gesichert werden.
- c) Um die Option auf eine spätere Weiterführung zur RB-Station Lichtwiese zu wahren, sollte die erforderliche Trasse gesichert werden.

Allen genannten Anforderungen wird die Stadt entsprechen.

Alle nachfolgenden Antworten beziehen sich auf die Auflagen bzgl. der NKU.



Frage 3:

Warum informiert der Magistrat weder Stadtparlament noch Öffentlichkeit über die Förderbedingungen und –auflagen?

Antwort:

Die Punkte b und c waren von Beginn an fester Bestandteil der Planung und sind daher lange bekannt. Punkt a ist eine Selbstverständlichkeit.

Frage 4:

Geht der Zuwendungsgeber im Zuwendungsbescheid inhaltlich auf die Frage ein, warum der Bahnhof Lichtwiese nicht an die Lichtwiesenbahn angebunden wird? Wenn ja, in welcher Form?

Antwort:

Der Zuwendungsgeber wünscht, dass die Trasse für einen Anschluss an die Odenwaldbahn gesichert wird.

Frage 5:

Welche Planungen unternimmt der Magistrat, um mit der Anbindung des Bahnhofs Lichtwiese wenigstens den Grundsatz der Vernetzung von Mobilität zu erfüllen?

Antwort:

Eine Verlängerung der Straßenbahntrasse bis zur Haltestelle „Lichtwiese“ der Odenwaldbahn wurde im Vorfeld untersucht, hätte jedoch erheblich höhere Baukosten verursacht, ohne dabei im gleichen Maße den Nutzen für die Fahrgäste zu erhöhen. Die Wirtschaftlichkeit der Lichtwiesenbahn wäre damit infrage gestellt worden. Die meisten Fahrgäste der Odenwaldbahn, die nach Darmstadt wollen, haben die Darmstädter Innenstadt zum Ziel. Dafür ist der Umstieg am „Ostbahnhof“ in die Buslinien der kürzeste Weg. Um künftig auf veränderte Mobilitätsbedürfnisse reagieren zu können, wird die Trasse frei gehalten.

Frage 6:

Wie wirken sich diese Planungen auf Kosten, Zeitplan und weitere Ressourcen des Projekts Lichtwiesenbahn aus?

Antwort:

Derzeit gar nicht, weil derzeit keine ausreichende Nachfrage besteht, siehe Antwort zur Nr. 5.

Frage 7:

Geht der Zuwendungsgeber im Zuwendungsbescheid inhaltlich auf die Frage ein, wie mit der Verschlechterung der Anbindung der Haltestellen Merck-Stadion und Böllenfalltor umzugehen ist?

Antwort:

Ja, die Anbindung der Buslinien aus dem Landkreis an die Straßenbahn soll gesichert werden. Die Dadina wird in Zusammenarbeit mit der Stadt Darmstadt und der HEAG mobilo entsprechende Fahrplananpassungen vornehmen.

Frage 8:


Welche Planungen unternimmt der Magistrat, um die Verschlechterung der Anbindung der genannten Haltestellen und damit des Ostkreises zu kompensieren?

Antwort:

Dieser Sachverhalt wird im zurzeit in Aufstellung befindlichen gemeinsamen Nahverkehrsplan des Landkreises und der Stadt Berücksichtigung mit dem Ziel finden, eine angemessene Bedienungsqualität für das durch beide Haltestellen erschlossene Stadtgebiet sowie der Nachbarkommunen zu sichern.

Mit freundlichen Grüßen

i.V.



André Schellenberg
Stadtkämmerer